

Lachen gegen den Tod

„Freut euch und frohlockt.“

(Lukas 6, 21.23)

„Dumm gelaufen!“, dachte der junge Pfarrer, der seine Gemeinde zu Ostern mal richtig zum Lachen bringen wollte. Er hatte viele bewährte Witze in seine Predigt gepackt, dass sie selbst eine Versammlung von Trauerklößen zum Brüllen gebracht hätten. Aber seine Gemeinde saß ernst und feierlich da und verzog keine Miene. Unsicher stieg er von der Kanzel. Was hatte er nur falsch gemacht? Am Ausgang sagte ihm ein Kirchenältester: „Herr Pfarrer, zum Glück wusste ich ja, dass es sich bei Ihrer Predigt um Gottes Wort handelte. Sonst hätte ich manchmal echt schmunzeln müssen!“

„Die Welt ist mir ein Lachen“, beginnt die 4. Strophe des bekannten Osterliedes „Auf, auf mein Herz mit Freuden“ (EG 112). Freude, Lachen, das gehört zu Ostern dazu. Denn der Tod ist besiegt. Jesus, unser Christus, ist von den Toten auferstanden. Das neue Leben ist da.

Es gibt kein Fest im Kirchenjahr, das besser geeignet wäre zu lachen, einander Witze zu erzählen, einander anzustecken mit hemmungsloser Freude.

Im Mittelalter gehörte es zum Osterfest dazu, dass man in der Kirche laut lachte. Es war keine Seltenheit, dass Pfarrer und Gemeinde sich vor Lachen die Bäuche halten mussten. Alles war erlaubt, was die Gemeinde zum Jubeln brachte.

Denn Lachen ist ein Ausdruck von Freude, von innerer Freiheit, von Erlösung. „Ihr werdet lachen“, verspricht uns Jesus in den Seligpreisungen. „Freut euch und frohlockt.“ (Lukas 6, 21.23), denn „ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben.“ (Johannes 11, 25).



Leider hat sich das Osterlachen damals nicht durchgesetzt. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde es verboten. Zu unernst, zu lächerlich war es den damaligen Kirchenherren. So etwas gehört nicht in die Kirche. Es wurden sogar Strafen verhängt, z.B. durften Menschen drei Tage lang nicht in die Kirche gehen, wenn sie während des Chorgesangs gelacht hatten. Und das war damals tatsächlich eine Strafe. Man fürchtete: Lachen mindert die Ehrfurcht

vor Gott. Wenn in der Kirche Lachen erlaubt ist, fängt man eines Tages vielleicht sogar an, über Gott zu lachen.

Heute wird in manchen Kirchen und Gemeinden das Osterlachen wiederentdeckt. Denn ein Christ lebt dann im Sinne Gottes, „wenn er im Grunde immer fröhlich, ja mit Humor bei seiner Sache ist“, wie es der Theologe Karl Barth beschreibt.

Das schließt die Traurigkeit nicht aus. Auch sie hat ihren Platz und ihre Zeit in unserem Leben. Doch nach sieben Wochen Fasten- und Passionszeit steht nun, mit Ostern, die Freude im Vordergrund.

Also lachen Sie!

Freuen Sie sich! Verbreiten Sie überall die Osterfreude: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.“ Zeigen wir so, dass Ostern ein Fest ist, das unsere Seele weit öffnet und unser Herz leicht werden lässt.

Hans Kruppa hat ein kleines Gedicht geschrieben, das zum Lachen einlädt:

*Ich stehe mit dem richtigen Fuß auf,
öffne das Fenster der Seele,
verbeuge mich vor allem, was liebt,
wende mein Gesicht der Sonne entgegen,
springe ein paarmal über meinen
Schatten und lache mich gesund.*

Herzliche Grüße für die kommende Zeit

Ihre Pfarrerin
Gundula Eichert





Berichtet

Klausur und das Geheimnis

„Nein, Vernunft, die muss hier weichen“ (EG 218, 4) so könnte man die Klausur von Gemeindegemeinderat und Koordinatoren am 8./9. März 2013 auf dem Petersberg überschreiben.

Allein mit der Vernunft ist das Phänomen Abendmahl nicht zu knacken. Das haben wir erneut erfahren, als wir uns dafür Zeit genommen haben. Wir befinden uns als Gemeinde ja mitten in einem Gesprächsprozess zum Thema „Abendmahl“: Wer ist zugelassen? Was soll erfahrbar werden, wenn wir miteinander Brot und Wein teilen? Sind unsere Formen dafür geeignet? Wie viel muss man von dem Geschehen verstehen?

Uns wurden theologische, kirchengeschichtliche und kirchenrechtliche Aspekte rund um das Abendmahl vorgestellt. Von der Theorie her kommend, schwenkten wir dann den Blick auf unsere Gemeinde, auf die Menschen, die in den Gottesdienst kommen, auf Fragestellungen und Erwartungen aus unseren eigenen Reihen. Aus diesem Gespräch hier drei Splitter:

1. Was denkt Jesus über Kinder? „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wer nicht das Reich Gottes annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Lk 18, 16+17). „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ (Mt 18, 3). „Ich preise dich Vater, dass du das alles den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.“ (Mt 11, 25). Mit welchem Recht stellen wir Erwachsene



uns dann zwischen Jesus Christus, der uns alle einlädt an seinen Tisch, und die vielen Kinder, die Sonntag für Sonntag zum Gottesdienst kommen? Die Kinder sollen teilhaben an der besonderen Gemeinschaft während einer Abendmahlfeier, die Atmosphäre spüren, die Zuwendung Gottes schmecken. Daran hängen viele praktische Fragen, zweifellos. Wir wollen sie mit Kreativität und Freude angehen, damit etwas, was uns neu wichtig und kostbar geworden ist, eine Gestalt finden kann.

2. Die Jugendlichen aus der Konfirmantenarbeit beschäftigen sich mit der Frage, wann die Konfis eigentlich zum Abendmahl gehen dürfen. Ihre Konfikleiter gehen und sie müssen sitzen bleiben. Sich wegen eines Segens mit in die Runde zu stellen, ist mit 13 peinlich.

Ein Anliegen wurde bereits klar formuliert: Das erste Abendmahl soll nicht im Konfirmationsgottesdienst stattfinden, da geht die Bedeutung und Schönheit vor lauter Aufregung, ob der Rock richtig sitzt und die Familie den Tag harmonisch hinbekommen wird, leicht unter. Aber die Jugendlichen wünschen sich, dass es

mit der Gemeinde stattfindet, nicht als familiäre Winkelmesse, nicht als Teenie-Abendmahl, sondern mitten drin! In diesem Jahr allerdings wird das erste Abendmahl wie gewohnt noch im Konfirmationsgottesdienst stattfinden.

3. Das Abendmahl soll in seiner Gestalt auf die vielen Aspekte hinweisen, die es in sich birgt: Raum für Klage und Vergebung, Zeichen für den Anbruch des Reiches Gottes, Aufruf zum Teilen, Brot und Wein als Lebensmittel für heute und morgen, Moment des geheimnisvollen Wirkens Gottes an uns (Sakrament), Erfahrung von Gemeinschaft, Anteil an Christus, Raum für Selbsterfahrung und Befreiung. Dazu wird eine Ideensammlung erstellt, die als Arbeitshilfe den vorbereitenden Liturgen zur Verfügung gestellt werden soll.

Viele Fragen bleiben und sollen unter uns weiter kreisen. Am 3. Mai wird das Gespräch über die Abendmahlsgestaltung an einem Runden Tisch im Gemeindehaus fortgesetzt. Ergebnisse der Diskussion aus Haus- und anderen Kreisen sollen mit einfließen in einen Vorschlag an den Gemeindegemeinderat.

Die Feier mit dem Brot des Lebens und dem Kelch des Heils in der Stiftskirche gab der Gemeindeklause einen passenden und ermutigenden Abschluss. Vielleicht sollte die Vernunft nicht völlig weichen, aber unser Gebet ist es, dass sie der Liebe und Nähe Gottes nicht im Wege stehen möge! An diesem Tag auf dem Petersberg habe ich davon etwas gespürt.

Michaela Herrmann



Informiert

Hören und Sehen?

Liebe geht durch den Magen, Wort und Musik durch die Ohren, aber die Augen essen mit?

Dafür ließen sich Architekten unserer Kirche, Bildschnitzer und Maler einiges einfallen. Was Kanzel, Balustraden und Orgel schmückt, ist ein Schmaus für die Augen.

Für andere Bilder wird bei uns eine wackelige Leinwand aufgebaut und

auf Stühle gestellt, damit sie sichtbar wird. Scheint die Sonne, ist darauf kaum etwas zu erkennen.

Seit mehreren Jahren wird nach einer besseren Lösung gesucht, z.B. einer ausklappbaren Leinwand oder einer hochziehbaren Projektionsfläche. All dies war technisch oder finanziell nicht durchführbar, manches auch zu hässlich.

Jetzt bieten sich flache und flimmerfreie Bildschirme an, die mancher von Fernsehgeräten kennt. Wir wollen rechts und links im Altarraum,

jeweils neben den Liednummertafeln solche Bildschirme anbringen.

Dort können Bilder, Filme, Lied- und Predigttexte und alles Gewünschte gezeigt werden. Die Bildschirme können an die Wand geklappt werden und fallen dann, weil so flach, kaum mehr auf.

Die Kabel liegen schon in der Wand. Nun benötigen wir noch ca. 6.500€ für die notwendige Technik und zwei 60"-Bildschirme. Eine gute Gelegenheit für eine Spende?

Mark Udo Born



Informiert

Trocken und aufregend - der Gemeindebeitrag

Zahlen Sie Kirchensteuer?

Dann herzlichen Dank von allen, denen diese Kirche und Gemeinde wichtig sind! Mit der Kirchensteuer tragen Sie einen Teil der Kosten der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKMD), des Kirchenkreises Halle-Saalkreis und auch unserer Gemeinde. Mit dem Geld, das davon der Gemeinde zukommt, decken wir etwa die laufenden Aufwendungen wie Verwaltung, Versicherung, Müllgebühren, aber auch Personalkosten. Sie tragen damit wesentlich zum Leben der Gemeinde bei!

Der Gemeindebeitrag gilt als „geordnete Spende“ aller Kirchenmitglieder über 18 Jahre und wird nicht geteilt, sondern fließt vollständig in die Gemeinde. Er richtet sich besonders an die erwachsenen Kirchenmitglieder, die keine Einkommensteuer und damit keine Kirchensteuer zahlen (siehe Kasten).

Soweit das Trockene, nun das Aufregende:

Erst der Gemeindebeitrag und weitere Spenden ermöglichen der Gemeinde, Neues zu beginnen, Schwerpunkte zu setzen, aber auch Notwendiges zu bewältigen wie



zuletzt den Kirchenfußboden.

In der früheren Hausmeisterwohnung im Keller des Gemeindehauses treffen sich unsere Jugendlichen abends und über ganze Wochenenden, um z.B. die Jugendgottesdienste und ihre Konfirmation vorzubereiten. Nach 90 Jahren sind grundlegende Sanierungen (Fußböden, Leitungen, Heizung) nötig und es sollen Duschen eingebaut werden. Jugendarbeit und ihre Bedürfnisse haben sich in den vergangenen Jahren sehr geändert. Immer häufiger konzentriert sich die Gemeinschaft auch auf Treffen am Wochenende und mit Übernachtung. Um die Räume jugendgemäß und auch den hygienischen und baulichen Standards entsprechend umzurüsten, braucht es umfangreiche Baumaßnahmen. 20.000€ gibt der Kirchenkreis dazu und wenigstens weitere 20.000 € muss die Gemeinde beitragen –

eben den Gemeindebeitrag, Ihren Gemeindebeitrag! Sehen sie sich die Jugendlichen an, die in unserer Gemeinde aus und eingehen. Sie werden sich freuen!

Mark Udo Born

Alle zahlen, aber wer zahlt was?

A. 1,25€ monatlich zahlen volljährige Schüler, AZUBIs, Studierende, ALG II Empfänger, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen.

B. 3,50€ monatlich zahlen alle, die nicht unter A. fallen und Mitglieder, die Kirchensteuer zahlen.

C. Alle anderen, die keine Kirchensteuer zahlen aber Einkommen haben (Rentner u.ä.), zahlen monatlich:
 3,00€ bis 600€ Monatseinkommen
 3,50€ bis 700€ Monatseinkommen
 4,00€ bis 800€ Monatseinkommen
 4,50€ bis 900€ Monatseinkommen
 5,00€ bis 1000€ Monatseinkommen
 Darüber je 0,50€ monatlich pro weitere 100€ Monatseinkommen.
 (Bspl: 1.300€ Monatseinkommen ergibt 7,50€ mtl. Gemeindebeitrag)



Notiert

wine and more,

für alle, die auf der Suche nach einer besonderen Perle im Frühling sind und die Woche in geselliger Runde ausklingen lassen wollen.

Seien Sie herzlich eingeladen zum Tanz- und Gesprächsabend ins Gemeindehaus am Freitag, den **19. April ab 20.00 Uhr**.

Die bereitstehenden Getränke warten schon auf Ihre frühlingshafte Bereicherung fürs Buffet.

Kommen Sie mit dem Gedanken: Begegnung gesucht. Gehen Sie mit der Erfahrung: Gemeinschaft gefunden!

Rückmeldungen oder Fragen bitte an Dorothea.Vogel@gmx.de.



Familiengottesdienst

Die diesjährigen Kinderbibeltage „Mit Martin auf Entdeckertour“ beschließen wir mit einem kurzen Familiengottesdienst am Freitag, den **17. Mai, um 16.30 Uhr** in der Bartholomäuskirche. Er steht unter dem Thema „Die Bibel - Martin entdeckt den Schatz fürs Leben“. Eltern, Großeltern und andere interessierte Gemeindeglieder sind herzlich dazu eingeladen!

Christine Rehahn

Saaleufgottesdienst

Ich möchte Sie auf unseren Saaleufer - Gottesdienst aufmerksam machen. Zusammen mit den Kirchengemeinden Markt, Laurentius und Petrus feiern wir diesen Gottesdienst am **2. Juni, um 10.00 Uhr**, im Freien, am Peißnitzhaus. Bei schlechtem Wetter gehen wir in das Peißnitzhaus.

Dieses können Sie zu Fuß, mit dem Fahrrad und sogar mit dem Auto erreichen.

Nach dem Gottesdienst wird Zeit sein, zum Essen, zum Austausch, zum Spielen. Bitte bringen Sie für das geplante Picknick etwas mit.

Gundula Eichert

GKR Region - Treffen

Am **24. Mai** treffen sich die GKR von Petrus, Laurentius und Bartholomäus zu einem Austausch und Kennenlernen.



Gemeinschaft mit Gott feiern

Monatsspruch April: „Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid und seid reichlich dankbar.“

(Kolosser 2, 6-7)

07.04. 09:30	Quasimodogeniti	Abendmahlsgottesdienst <i>Kollektenzweck: Kirchenkreis</i>	<i>R. Grohmann</i>
14.04. 09:30	Miserikordias Domini	Gottesdienst <i>Kollektenzweck: Diakonisches Werk; Ehe- und Lebensberatung</i>	<i>Pfr.i.R. R. Katzmann</i>
21.04. 09:30	Jubilate	Abendmahlsgottesdienst <i>Kollektenzweck: eigene Gemeinde insbes. technische Ausstattung</i>	<i>G. Muntschick</i>
28.04. 09:30	Kantate	Basisgottesdienst <i>Kollektenzweck: Kirchenmusikalische Arbeit in der EKM</i>	<i>A. Kühn und Lobpreisteam</i>

Monatsspruch Mai: „Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen.“

(Sprüche 31, 8)

05.05. 09:30	Rogate	Abendmahlsgottesdienst <i>Kollektenzweck: Partnerschaftsarbeit der EKM mit Tansania</i>	<i>Vikar C. Buro</i>
09.05. 10:00	Christi Himmelfahrt	Regionalgottesdienst in Petrus <i>Kollektenzweck: EKM Initiative „Einschulungsfibel“</i>	<i>Pfr. H. Becker</i>
11.05. 17:00		Gottesdienst mit Taufen <i>Kollektenzweck: Ausbau der Jugendräume</i>	<i>G. Muntschick</i>
12.05. 09:30	Exaudi	Abendmahlsgottesdienst mit Konfirmation <i>Kollektenzweck: Unterstützung der Männerarbeit in der EKM</i>	<i>Pfrin. G. Eichert</i>
19.05. 09:30	Pfingstsonntag	Gottesdienst <i>Kollektenzweck: Diakonisches Werk - Integrative Projekte</i>	<i>Pfr. E. Manser</i>
26.05. 09:30	Trinitatis	Abendmahlsgottesdienst <i>Kollektenzweck: eigene Kirchengemeinde, insbes. Jugendarbeit</i>	<i>G. Muntschick</i>



Informiert

Am Sonntag Exaudi feiern wir die **Konfirmation** von Jugendlichen unserer Gemeinde. Viele Gäste werden dabei die Kirche füllen. Einige der Konfirmanden werden am Vorabend getauft.

Der Gottesdienst findet am **Samstag, 11.05. um 17.00 Uhr** in der Kirche statt und die Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen. Vor allem Menschen, die den stark gefüllten Konfirmationsgottesdienst meiden wollen, sei an dieser Stelle eine herzliche Einladung ausgesprochen.

In die Gemeinschaft Jesu Christi und unsere Gemeinde hinein wurde am Ostersonntag Anton Friedrich Theodor Aloysius Voß **getauft**. Wir wünschen ihm und ihren Eltern, dass sie in dieser Gemeinschaft Frieden und Heil finden.

Die diesjährigen **Kinderbibeltage** finden in den Pfingstferien vom 15. bis 17.05. statt. „Mit Martin auf Entdeckertour“ - so lautet das Thema, bei dem es um Martin Luther geht.



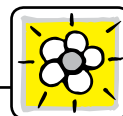
Eingeladen

Kinder	Zeit
BartholoMäuse (0 - 2 J.) So.	09:30
MaxiMäuse (3 - 4 J.) So.	09:30
Kindergottesdienst (5 - 12 J.) So.	09:30
Kinderbibeltreff Mi. 17.4., 8.5., 22.5.	15:30
Kinderfantasietreff Mi. 10.4., 24.4., 29.5.	15:30
Jugend	
Konfikreis (8./9. Kl.) Mo.	17:00
Gemischter Kreis (5. Kl.) Di.	15:30
Junge Gemeinde Di.	17:00
Mitarbeiterkreis MAK Mi.	18:30
Mädchenkreis (6./7. Kl.) Mi.	16:00
Jungenkreis (6./7. Kl.) Do.	16:15
Erwachsene	
Väterstammtisch Mo. 15.04.; 27.05.	20:00
GKR Di. 16.4., 7.5.	19:30
Gebet für Kranke Mi.	18:00
Lobpreisgebet Mi.	19:30
Morgengebet in der Kirche Do.	06:15
Seniorentreff Do. 4.4. (Riveufer 4), 2.5.	15:30
Frauenkreis Fr. 5.4., 19.4., 3.5., 17.5., 31.5.	14:30
Musik	
Orchester Die.	19:30
Jugendchor (ab 5. Kl.) Di.	17:30
Kinderchor (1. - 4. Kl.) Mi.	14:30
Chor Mi.	19:30
Flötenkreis Do.	16:00

Veranstaltungen in Bartholomäus

Sonntag, 26.05.

In diesem Gottesdienst soll eine Form des Heiligen Abendmahls praktiziert werden, an der auch Familien mit ihren Kindern teilnehmen können. Bei der Klausur (s.S.2) wurden neue Wege und Formen in der Abendmahlspraxis beraten und in diesem Gottesdienst wird eine Form zu erleben sein. Gewünscht ist, dass die Eltern mit ihren Kindern entscheiden, ob die Kinder auch ohne Konfirmation das Abendmahl nehmen möchten. Bei der Austeilung wird das entsprechende Berücksichtigung finden



Dank

Aus der Reihe der angestellten Mitarbeiter verabschieden wir Herrn **René Seiler**.

Er hat viele Jahre in Gemeindehaus und Kirche gewirkt und war immer auch ein bereitwilliger Anprechpartner für interessierte Kirchenbesucher. Wir wünschen ihm Gottes Segen für seinen weiteren Weg.

Impressum

Herausgeber

GKR der Bartholomäusgemeinde
06114 Halle, Bartholomäusberg 4
Die Phoebe erscheint 5 x im Jahr.

Gemeindebeitragskonto:

Saalesparkasse BLZ 800 53 762
Kontonummer: 382 082 487

Kontakt

Pfarrerin G. Eichert Tel.: 2 02 33 08
Sekretärin A. Krause Tel.: 5 22 04 17
Kantorin U. Fröhlich Tel.: 1 21 72 03
Gem.Päd.in Ch. Rehahn Tel.: 5 22 22 34
Hortleiterin H. Reil Tel.: 5 23 23 80
Kitaleiterin R. Grötzsche Tel.: 5 23 20 09
Kantor M. Fritzsche Funk: 0175/41 878 38

Gemeindebüro

e-Mail: post@bartholomaeusgemeinde.de

Internet: www.bartholomaeusgemeinde.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 09.00 - 11.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 11.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr

